

# Hoyerswerdaer Amtsblatt



Amtliche Bekanntmachungen und Informationen der Stadt Hoyerswerda  
Hamske wozjewjenja a informacije města Wojerec

Jahrgang 2023

Donnerstag, den 26.10.2023

Nummer 1006

Inhalt	Seite
<b>Amtliche Bekanntmachungen / Hamske wozjewjenja</b>	
Ausschuss- und Ortschaftsratssitzungen im November 2023	1
Tagesordnung für die 43. (ordentl.) Sitzung des Verwaltungsausschusses am 07.11.2023	2
Tagesordnung für die 44. (ordentl.) Sitzung des Technischen Ausschusses am 08.11.2023	2
Widerspruchsmöglichkeit gegen die Datenübermittlung an das Bundesamt für Wehrverwaltung	3
<b>Informationen / Informacije</b>	
Projektideen für den „Grünen Saum“ vorgestellt	4
Fußgängerüberweg am Lessinghaus eingeweiht	5
Bürgergespräch des Landrates am 18.10.2023 – eine Zusammenfassung	5
Igelhilfe im Spätherbst	7
Der winterfeste Garten – wenn weniger mehr ist	8

## Ausschuss- und Ortschaftsratssitzungen im November 2023

Schul-, Kultur- und Sozialausschuss	21.11.2023	17.00 Uhr	Neues Rathaus, Sitzungssaal, S.-G.-Frentzel-Str. 1
Verwaltungsausschuss	07.11.2023	17.00 Uhr	Neues Rathaus, Sitzungssaal, S.-G.-Frentzel-Str. 1
Technischer Ausschuss	08.11.2023	17.00 Uhr	Neues Rathaus, Sitzungssaal, S.-G.-Frentzel-Str. 1
OR Bröthen/Michalken	06.11.2023	18.00 Uhr	Bürgerhaus, Schäferweg 3, Bröthen/Michalken
OR Schwarzkollm	07.11.2023	19.00 Uhr	Frentzelhaus, Kubitzberg 1, Schwarzkollm
OR Zeißig	23.11.2023	18.00 Uhr	Feuerwehrgebäude, Dorfau 6a, Zeißig
OR Knappenrode	16.11.2023	18.30 Uhr	Bürgerzentrum, K.-Marx-Straße 1, Knappenrode
OR Dörghausen	16.11.2023	18.00 Uhr	Gemeindesaal, Wittichenauer Str. 79, Dörghausen

Die Tagesordnungen der Ortschaftsratssitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen an der Bekanntmachungstafel im Neuen Rathaus, S.-G.-Frentzel-Straße 1.

**Amtliche Bekanntmachungen / Hamtske wozjewenja**

Einladung zur **43. (ordentl.) Sitzung des Verwaltungsausschusses** am Dienstag, dem 07.11.2023, um 17:00 Uhr im Sitzungssaal, Salomon-Gottlob-Frentzel-Straße 1, 02977 Hoyerswerda. Die Sitzung findet - öffentlich - weiterführend - nicht öffentlich - statt.

**Tagesordnung für die 43. (ordentl.) Sitzung des Verwaltungsausschusses am 07.11.2023**

Öffentlich

- 1 Feststellen der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Niederschrift der 42. (ordentl.) Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 05.10.2023
- 3 Tausch einer derzeit noch unvermessenen Teilfläche am kommunalen Grundstück der Gemarkung Hoyerswerda Flur 9, Flurstück 189 mit ca. 1113 m<sup>2</sup> - gelegen an der Straße des Friedens gegen eine derzeit noch unvermessene Teilfläche am Grundstück der Gemarkung Zeißig Flur 3, Flurstück 159/3 mit ca. 27 m<sup>2</sup> - gelegen an der Straße A  
BV0890-I-23
- 4 Vergabe von Leistungen nach VOL/A:  
Reinigungsleistungen im Fachbereich Feuerwehr der Stadt Hoyerswerda  
Los 1 - Unterhalts- Grund- und Glasreinigung in der Hauptfeuerwache, Liselotte-Herrmann-Straße 89a, 02977 Hoyerswerda, Vergabe-Nr.: I/60.13/23/35-VOL  
BV0901-I-23
- 5 Vergabe von Leistungen nach VOL/A:  
Reinigungsleistungen im Fachbereich Feuerwehr der Stadt Hoyerswerda  
Los 2 - Unterhalts-, Grund- und Glasreinigung - Integrierte Regionalleitstelle Ostsachsen (IRLS), Merzdorfer Straße 1 und Dienstwohnung der IRLS, Liselotte-Herrmann-Straße 92b, 02977 Hoyerswerda; Vergabe-Nr.: I/60.13/23/36-VOL  
BV0902-I-23
- 6 Genehmigung überplanmäßiger Aufwendungen 2023 - sonstige Bewirtschaftungsaufwendungen  
BV0906-I-23
- 7 Genehmigung überplanmäßiger Auszahlungen 2023 - Käthe-Niederkirchner-Straße  
BV0907-I-23
- 8 Anfragen und Mitteilungen

Einladung zur **44. (ordentl.) Sitzung des Technischen Ausschusses** am Mittwoch, dem 08.11.2023, um 17:00 Uhr im Sitzungssaal, S.-G.-Frentzel-Str. 1, 02977 Hoyerswerda. Die Sitzung findet - öffentlich - weiterführend - nicht öffentlich - statt.

**Tagesordnung für die 44. (ordentl.) Sitzung des Technischen Ausschusses am 08.11.2023**

Öffentlich

- 1 Feststellen der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Niederschrift der 43. (ordentl.) Sitzung des Technischen Ausschusses vom 05.10.2023
- 3 Vergabe von Leistungen nach VOL/A:  
Rückbau von Grabanlagen und Grabherstellung (Grabaushub) auf den Friedhöfen der Stadt Hoyerswerda  
Vergabe-Nr. II/33.52/23/37-VOL  
BV0900-I-23

## Amtliche Bekanntmachungen / Hamtske wozjewjenja

- 4 Vergabe von Leistungen nach VOL/A:  
Planungswerkstatt "Zwischenraum"  
Vergabe-Nr.: I/02.01/23/31-VOL  
BV0903-I-23
  
- 5 Errichtung eines Fußgängerüberweges und neuer Straßenbeleuchtung in der Käthe-Niederkirchner-Straße in  
02977 Hoyerswerda  
Elektrotechnik/Straßenbeleuchtungsanlagen; Vergabe-Nr. I/60.31/23/21-VOB  
BV0905-I-23
  
- 6 Anfragen und Mitteilungen

### Widerspruchsmöglichkeit gegen die Datenübermittlung an das Bundesamt für Wehrverwaltung

Seit 01.07.2011 kann man sich für den freiwilligen Wehrdienst verpflichten. Die Meldebehörden haben gemäß § 58c Abs. 1 Satz 1 Wehrpflichtgesetz jährlich Familienname, Vornamen und gegenwärtige Anschrift von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden, an das Bundesamt für Wehrverwaltung zu übermitteln. Von dort wird den Betroffenen Informationsmaterial über Tätigkeiten in den Streitkräften zugesandt.

Die Zusendung des Informationsmaterials erfolgt nur an diejenigen, die der Weitergabe ihrer Daten nicht widersprochen haben. Bis zum **01.03.2024** können die betroffenen Frauen und Männer des Geburtsjahrganges 2007 von ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen. Sie werden gebeten, dies dem Bürgeramt/ Bürgerservice, Dillinger Straße 1, schriftlich bzw. bei persönlicher Vorsprache mitzuteilen.

Für Rückfragen stehen Ihnen die MitarbeiterInnen des Bürgeramtes unter der Telefon-Nr. 456354 zur Verfügung.

**Hoyerswerda Familienregion**  
*Sagenhafte Möglichkeiten*

Gefördert durch:  
 Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen  
 Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren  
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

**27.-28. OKTOBER**  
**#WHY!**  
**KARRIERE MESSE**

im Lausitz-Center Hoyerswerda

LAUSITZ-CENTER  
 GIKH  
 HOYERSWERDA  
 Bundesagentur für Arbeit  
 HOYERSWERDAER TAGEBLATT

[www.familienregion-hoy.de/karrieremesse](http://www.familienregion-hoy.de/karrieremesse)

#karriere  
 #freizeit  
 #perspektive



## Projektideen für den „Grünen Saum“ vorgestellt

### Übergabe des umfangreichen Abschlussdokumentes vom Kommunalen Entwicklungsbeirat an den Stadtrat

Über 1000 Stunden überwiegend ehrenamtliche Arbeit stecken in den Empfehlungen zum „Grünen Saum“, die am Dienstag, den 17.10.23 offiziell übergeben wurden. 28 Beirätinnen und Beiräte des Kommunalen Entwicklungsbeirates (KEB) haben sich mit Beginn diesen Jahres in insgesamt 4 ganztägigen Sitzungen ausgetauscht und ein umfangreiches Konzept zusammengestellt, wie der Grüne Saum in und um Hoyerswerda Gestalt annehmen soll.

„Es war eine tolle Idee, das Thema Grüner Saum wieder aufleben zu lassen. Viele Vertreter aus verschiedensten Organisationen, Verantwortungsträger, Stadträte, aber vor allem zahlreiche Bürgerinnen und Bürgerinnen aus Hoyerswerda haben sich im KEB zusammengefunden und streiten gelernt. Die Ergebnisse liegen nun vor“, würdigte Oberbürgermeister Torsten Ruban-Zeh das Engagement.

Dominique Pannke, Prozessbegleiterin von der Berlin Governance Platform gGmbH, fügte hinzu: „Ich war begeistert, wie konkret das Projekt schon ist und wieviele kritische Fragen Sie sich schon gestellt haben, für die auch Antworten gefunden worden sind.“ Das Ziel, Demokratie zu stärken, sei mit dem KEB gelungen, denn verschiedene verantwortliche Akteure saßen zusammen an einem Tisch und haben ihre Perspektive der Stadtentwicklung eingebracht.

Im KEB wurden 27 vorhandene Erlebnisorte identifiziert und Entwürfe für 37 neue Erlebnisorte entwickelt. Davon wurden 7 Teilmaßnahmen benannt, die als erstes in die Umsetzung gehen sollen. Anwohner sowie Nutzer der neuen Anlagen sollen in die jeweiligen Prozesse mit einbezogen werden. KEB-Beirat Toni Züchner betont, dass der „Grüne Saum“ ein Bürgerschaftsprojekt ist: „Weitere Unterstützer des Projektes sind herzlich willkommen.“

Für die Umsetzung des Grünen Saums soll der KEB in einen KUB, einem Kommunalen Umsetzungsbeirat überführt werden. Dort können alle interessierten Bürger und Organisationen mitwirken. 15 Mitglieder des KEB haben sich bereits für die Teilnahme am KUB bereit erklärt. Das erste Arbeitstreffen findet am 13.01.2024 statt.

*Hoyerswerda ist mit dem KEB Teil eines größeren Modellprojektes, an dem sich 2022/23 bundesweit 6 Kommunen beteiligt haben. Im #WHY!-Smalltalk vom 19.06.2023 wird der KEB vorgestellt und auch erklärt, wie das Modellprojekt mit dem Strukturwandel zusammenhängt: <https://darumwhy.de/blog/why-smalltalk-11/>*



## **Fußgängerüberweg am Lessinghaus eingeweiht**

Am Mittwoch, den 18.10.2023 wurde der neu geschaffene Fußgängerüberweg in der Straße am Lessinghaus offiziell eingeweiht. Der Fußgängerüberweg mit einem durchgängigen breiten Gehweg an dieser Stelle ist ein langgehegter Wunsch aus der Bürgerschaft.

Angefangen hat alles mit einem Vorschlag zum Bürgerhaushalt Hoyerswerda 2019 mit dem Titel »Einrichten eines Zebrastreifens vor der Kita „Am Zoo“ über die Fischerstraße«. Über den Bürgerhaushalt konnte der Vorschlag aus rechtlichen Gründen nicht realisiert werden lassen.

Die Steuergruppe Bürgerhaushalt und der Stadtrat Hoyerswerda bestärkten die Stadtverwaltung Hoyerswerda, eine andere zulässige Lösung zu finden. Verschiedenste Varianten wurden geprüft und viele Abstimmungen und Beratungen dazu in den vergangenen Jahren vorgenommen, bevor die heute sichtbare Lösung final umgesetzt werden konnte.

Die Stelle war prekär, sehr unübersichtlich und schwer einsehbar, zugleich ist sie aber ein absoluter Knotenpunkt für alle Verkehrsteilnehmenden, zudem für das Kinderhaus „Am Zoo“, die Christliche Schule Johanneum und für alle anderen Anliegenden rund um den Platz. Diese Situation sollte sich vor allem für die Kinder und Schüler ändern, um ihnen einen sicheren Weg in ihre Einrichtungen zu ermöglichen.

Im ersten Bauabschnitt (Sommer 2023) errichtete die Verkehrsgesellschaft Hoyerswerda eine neue Haltestelle in Höhe der Augenarztpraxis. Diese Haltestelle namens „Lessinghaus“ ersetzt die ehemalige Haltestelle „Burgplatz“. Damit waren die Zwangspunkte aus dem Weg geräumt, die ehemals gegen die Errichtung der Fußgängerquerung im Bereich Burgplatz sprachen. Der benötigte Platzbedarf zur Realisierung eines barrierefreien Fußgängerüberweges war geschaffen.

Projektbestandteile sind u.a. eine Zusatzbeleuchtung (sog. beleuchtete Überkopfsignale), Straßenbeleuchtung (acht Laternen) im Bereich der Ein- und Ausfahrtszonen, eine Anpassung der Einmündung in den Burgplatz (Gehweg verlängert und barrierefrei ausgebaut) sowie ein Gehwegneubau im Anschluss an die Brücke über die „Alte Elster“ mit Anbindung an das vorhandene Gehwegende.

Ende August waren die Bauarbeiten fertiggestellt. Der Fußgängerüberweg konnte aber erst jetzt in Betrieb genommen werden, da es Verzögerungen bei der Lieferung des benötigten Elektromaterials für die Beleuchtung gab. In den Herbstferien konnte das Projekt nun abgeschlossen und die notwendige Markierung aufgebracht werden.

---

## **Bürgergespräch des Landrates am 18.10.2023 – eine Zusammenfassung**

Beim Bürgergespräch „Auf ein Wort“ von Landrat Udo Witschas am Mittwoch, 18. Oktober 2023, im Kulturhaus in Torno gab es viele Themen, die die Bürgerinnen und Bürger der Region Hoyerswerda bewegten. Die Veranstaltung richtete sich an die Einwohnerinnen und Einwohner von Bernsdorf, Elsterheide, Hoyerswerda, Lauta, Lohsa, Spreetal und Wittichenau. Rund 18 Personen nutzten die Gelegenheit, mit Landrat Udo Witschas, seinen Beigeordneten und den Bürgermeistern der Region ins Gespräch zu kommen.

Das waren die Themen:

### **Zur Wolfssituation im Landkreis Bautzen**

Eine Bürgerin aus Lauta äußerte ihre Besorgnis über ein Wolfsrudel in der Nähe von Leippe und wollte wissen, wie mit dieser Situation umgegangen werden soll. Sie berichtete, dass es in der Nachbarschaft bereits zu Schafsrissen gekommen sei. Obwohl sie den Wolf grundsätzlich befürworte und ihn als Teil der Lausitz sähe, ist sie der Meinung, dass es mittlerweile zu viele Wölfe in der Region gäbe.

Landrat Udo Witschas stimmte dem zu und sprach von der Notwendigkeit, die richtige Balance zu finden. Er vermutete, dass die Mehrheit der Menschen nichts gegen den Wolf und den Tierschutz habe. Er stelle sich jedoch auch die Frage, wann die Wolfsdichte einen Punkt erreiche, an dem sie dem Tierschutz schade und wie viel Fläche ein Wolfsrudel beanspruchen solle. Er wies auf die vergleichsweise geringere Wolfsdichte in Skandinavien hin und erklärte, dass in

## Informationen / Informacije

anderen Regionen möglicherweise andere Lösungen gefunden werden konnten. Ein weiterer Aspekt, den er ansprach, ist der Rückgang der Wildschweinpopulation durch die Afrikanische Schweinepest, wodurch Nutztiere zunehmend zur Nahrungsquelle für Wölfe werden.

Landrat Witschas warf auch die Frage auf, ob sich die Tierhaltung in der Region noch lohne und was dies für die ländliche Kultur bedeute. Er nannte ein Beispiel aus Nebelschütz, wo Herdenschutzmaßnahmen durchgeführt, aber trotzdem viele Tiere gerissen wurden. Auch nach weiteren Schutzmaßnahmen wurde die Herde erneut angegriffen. Insgesamt wurden in 14 Tagen bei sechs Angriffen über 70 Tiere getötet.

Witschas betonte die Notwendigkeit, über Abschussgenehmigungen für problematische Wölfe nachzudenken. Die Beigeordnete Dr. Romy Reinisch erläuterte kurz die Vorgehensweise bei der Entnahme von Wölfen und erwähnte, dass im Oktober sachsenweit über 55 Wolfsübergriffe registriert wurden. Landrat Witschas ergänzte, dass Bundesministerin Lemke einen Erlass herausgegeben habe, der die Entnahme von Wölfen ermöglicht, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind. Die Entscheidung über eine Entnahme wird jedoch erst nach Bestätigung durch die Fachstelle Wolf des Freistaates getroffen.

### **Zur Fachkräftesituation im Landkreis Bautzen**

Eine Bürgerin aus Hoyerswerda wollte wissen, wie es um die Fachkräftesituation in der Region bestellt sei. Landrat Witschas betonte in diesem Zusammenhang die Bedeutung von Zuwanderung angesichts der Bevölkerungsprognose und der Altersstruktur in der Lausitz. Er wies auf den Fachkräftemangel hin und die Notwendigkeit, Menschen in die Region zu ziehen, um die wirtschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen.

Sandro Fiebig, zuständig für den Bereich Jobcenter im Landratsamt Bautzen sprach die Integration ausländischer Fachkräfte an und erwähnte, dass derzeit etwa 2.000 ukrainische Kriegsflüchtlinge vom Jobcenter betreut werden. Integrations- und Qualifizierungskurse liefen bereits. Aktuell sei jedoch die konjunkturelle Lage vorübergehend schwierig. Der Oberbürgermeister von Hoyerswerda, Torsten Ruban-Zeh stimmte dem Landrat zu und betonte ebenfalls die Bedeutung der Integration von Zuwanderern und die Möglichkeiten und Chancen, die sich in der Lausitz bieten. Die Kampagne der Stadt Hoyerswerda #why wurde gestartet, um Vorurteile abzubauen und Menschen zu ermutigen, sich in der Region niederzulassen. Er betonte auch die Notwendigkeit, sich auf die Integration von Jugendlichen und Kindern zu konzentrieren, insbesondere im Bildungsbereich, um ihnen einen erfolgreichen Berufseinstieg zu ermöglichen.

### **Zum Strukturwandel im Landkreis Bautzen**

Ein Bürger aus Bluno äußerte sich besorgt über den Strukturwandel in der Region und den effizienten Einsatz der Mittel. Er kritisierte die mangelnde Zusammenarbeit verschiedener Organisationen und das Fehlen von Strukturwandelprojekten in seinem Ort. Die Beigeordnete Frau Dr. Reinisch erläuterte die Anforderungen und den komplizierten Prozess, der leider mit einem Strukturwandelprojekt einhergehe. Sie ermutigte den Bürger, Anträge an seine Heimatgemeinde zu stellen und betonte die Unterstützung des Landkreises Bautzen.

Manfred Heine, Bürgermeister von Spreetal, forderte den Bürger auf, sich für Projekte einzusetzen und Druck auf die Gemeinde auszuüben. Antje Gasterstädt, Bürgermeisterin von Elsterheide, machte in diesem Zusammenhang auf die finanziellen Herausforderungen aufmerksam, die mit dem notwendigen Eigenanteil der Gemeinde z. B. für das Landmarkenprojekt in Bluno verbunden sind. Beigeordnete Reinisch erläuterte abschließend noch einmal für alle die Fördermöglichkeiten und betonte die Notwendigkeit positiver Projekte in der Region. Da sei bislang noch nicht viel sichtbar geworden.

### **Die Finanzlage des Landkreises**

Ein Bürger aus Hoyerswerda sorgte sich um die Abhängigkeit der Städte und Gemeinden von Fördermitteln und fragt sich, ob diese jemals in der Lage sein werden, unabhängiger zu werden und ihre Finanzen selbst zu verwalten. Er möchte in seiner Heimat alt werden, ohne umziehen zu müssen.

Landrat Witschas betonte die Vielfalt der Angebote in der Region und die Möglichkeiten, so dass es sich auf jeden Fall lohne, hier zu bleiben. Er ging auch auf das Finanzierungssystem der Gemeinden und die damit verbundenen Herausforderungen ein. Er sieht die Notwendigkeit einer besseren staatlichen Finanzierung der Kommunen und sprach seine Idee an, den Sockelbetrag, den Gemeinden pro Bürger erhalten, zu erhöhen, um den Gemeinden und Städten mehr finanziellen Spielraum zu geben.

Oberbürgermeister Ruban-Zeh stimmte dem zu und erklärte, dass die derzeitigen Förderprogramme nicht immer flexibel genug seien, um den Bedürfnissen der Kommunen gerecht zu werden. Auch der Bürgermeister aus Lauta, Frank Lehmann



## Informationen / Informacije

forderte weniger bürokratische Vorgaben und mehr kommunale Freiheiten, um eigenverantwortlich planen und entscheiden zu können. Der Hoyerswerdaer lobte Landrat Witschas für seine Bemühungen, Gesprächsrunden für Bürgerinnen und Bürger zu organisieren. Er schätze den Dialog zwischen Bürgern, Bürgermeistern und Landrat, der das Verständnis füreinander sehr fördere.

### **Zu hohe Beiträge für Wald-Berufsgenossenschaft**

Ein Bürger aus Lauta äußerte seinen Unmut über die Höhe seiner Beiträge zur Berufsgenossenschaft für seine Waldfläche. Diese seien in den letzten Jahren sehr stark gestiegen, dabei verfüge er nur über einen sehr kleinen Wald. Beigeordnete Dr. Reinisch betonte, dass der Landkreis leider keinen Einfluss auf die Regelungen und Beitragshöhen der Berufsgenossenschaft habe.

---

### **Igelhilfe im Spätherbst**

Im Spätherbst können Igel auch tagsüber unterwegs sein. Da die Tiere eigentlich dämmerungs- und nachtaktiv sind, können diese Beobachtungen zu Verwunderung oder gar Besorgnis führen. Es besteht jedoch nicht in jedem Fall Grund zur Sorge.



Oftmals handelt es sich bei den kleinen Umherstreifenden, um im September geborene Jungigel, die sich noch ausreichend Winterspeck anfressen müssen, damit sie den Winterschlaf überleben. Sie benötigen für die Überwinterung ein Gewicht von bis zu 600 Gramm. Haben sie dieses Gewicht noch nicht erreicht, gehen die Jungtiere auch tagsüber auf Futtersuche.

Findet man also ab Ende Oktober tagsüber einen kleinen Igel und ist sich unsicher, ob er genug wiegt, sollte eine Igelauffangstation zur Beratung hinzugezogen werden. Die Tiere gehören laut Bundesnaturschutzgesetz und Bundesartenschutzverordnung zu den besonders geschützten Arten. Sie dürfen dementsprechend nur vorübergehend zur fachkundigen Pflege der Natur entnommen werden.

Hat der Igel ein Körpergewicht von weniger als 300 Gramm, sollte er nicht im Freien gelassen werden. Bei einem Körpergewicht zwischen 300 und 500 Gramm ist eine Zufütterung möglich. Wiegt das Tier über 500 Gramm sind keine weiteren Maßnahmen notwendig und es kann bedenkenlos wieder in die Natur entlassen werden.

Sichtet man einen erwachsenen Igel am Tag, kann das mehrere Gründe haben. Entweder er wurde in seinem Versteck gestört und sucht einen neuen Schlafplatz oder aber, der Igel ist krank oder verletzt.

Folgende sind sichere Anzeichen dafür, dass das Tier Hilfe benötigt: Es ist abgemagert, hat einen länglichen Körper, einen abgesetzten Kopf und eingefallene Seiten. Es hustet oder röchelt. Es hat einen übermäßigen Zecken- oder Flohbefall beziehungsweise ist von Fliegeneiern oder –maden befallen. Es hat sichtbare Verletzungen. Findet man einen solch hilfsbedürftigen Igel, dann sollte ebenfalls eine Igelauffangstation kontaktiert werden.

Um dem Igel generell einen Platz für den Winterschlaf zu schaffen, kann man im Garten eine Ecke mit Laub liegen lassen oder Äste mit Laub aufschichten. So kann er sich seinen Winterschlafplatz einrichten.

Checkliste „Braucht der Igel Hilfe?": <https://www.pro-igel.de/checkliste-erste-hilfe/>

Liste der Igelauffangstationen nach Postleitzahl:

<https://igel.haus/igelauffangstationen-nach-postleitzahl/#plz-bereich-0>

Igelberatung per Mail:

<https://www.pro-igel.de/kontakt-bankdaten>

### Gut zu wissen:

Der Zoo Hoyerswerda kümmert sich ebenfalls um Igel. Außerdem ist Herr Balzer (Vet.-med. a. D.) aus Boxberg im Einsatz für die Tiere (Tel. 035728 213990).

## Der winterfeste Garten – wenn weniger mehr ist

Es ist Herbst und das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu. Diese Jahreszeit steht in der Natur für den Übergang - von der Aktivität und Lebendigkeit des Sommers in die Phase der Ruhe und Regeneration im Winter. Bäume werfen ihre Früchte und Blätter ab. Pflanzen erhaschen die letzten warmen Sonnenstrahlen und ziehen sich langsam in ihre Knollen unter der Erde zurück. Tiere fressen sich Winterspeck an und machen sich auf die Suche nach Überwinterungsmöglichkeiten. In der Natur ist der Herbst die Jahreszeit der Fülle. Hier wird nicht aufgeräumt, sondern eher „ausgepackt“, um auf den Winter vorzubereiten.



Für viele Gartenbesitzer bedeutet Herbst, den Garten winterfest zu machen: Herabgefallenes Laub wird zusammengereicht und entsorgt, Stauden heruntergeschnitten. Hecken, Sträucher und Bäume werden gestutzt. Der Garten wird von einjährigen Pflanzen und deren Überresten befreit. Beete werden umgegraben. Es herrscht das Bedürfnis nach einem geordneten Übergang in das neue Jahr. Man erhofft sich davon einen guten Start in die neue Gartensaison und weniger Arbeit im Frühjahr. Doch es kann tatsächlich mehr schaden als nützen, den Garten im Herbst so gründlich aufzuräumen. Die Tier- und Pflanzenwelt ist auf dieses vermeintliche Chaos angewiesen, um ihren Fortbestand über den Jahreswechsel hinaus zu sichern. Das heißt nicht, das Grundstück verwahrlosen zu lassen, sondern vielmehr, sich zu fragen, wie man die Tiere und Pflanzen beim Übergang unterstützen kann.

### Was kann man also konkret tun?

- Es ist ratsam verblühte Stauden nicht bodennah zurückzuschneiden, so können in den Stielen Insekten überwintern und Vögel sich an den trockenen Samenständen ernähren. Auch Laub und Reisig braucht man nicht gleich aus dem Garten zu räumen, sondern kann es zu einem Haufen aufschichten, sodass Insekten oder beispielsweise der Igel einen Unterschlupf finden. Es eignet sich übrigens auch als Mulchschicht oder Kälteschutz auf Beeten.
- Ebenso ist es ratsam, nur dort umzugraben, wo es wirklich notwendig ist. Die Bodenlebewesen und Insekten oder deren Puppen bereiten sich ebenfalls auf das Überwintern vor. Bei Laubgehölzen ist es gut, mit dem Verschnitt zu warten, bis sie kahl sind. So ist es leichter zu erkennen, ob sie bewohnt sind. Erntet man nicht alle Sträucher restlos ab, können übrig gebliebene Beeren, Vögeln und kleinen Nagetieren im Winter als Nahrung dienen.
- Unterschlupfmöglichkeiten für Tiere zu errichten ist nicht notwendig, wenn der Garten möglichst naturbelassen ist. Andernfalls kann man Igelhäuser, Nistkästen oder Insektenhotels zur Verfügung stellen. Zusätzliche Futterangebote sollten so angebracht werden, dass nur die entsprechende Zielgruppe rankommt. Andernfalls besteht die Möglichkeit, Ratten oder Waschbären anzulocken.
- Mit der Fütterung von Vögeln kann bereits im Herbst begonnen werden, sodass sich die Tiere an die Futterstelle gewöhnen können. Auch können Wasserstellen im Garten nützlich sein. Geeignet dafür sind beispielsweise flache Schalen an einem gut zugänglichen Ort. Gegen das Ertrinken kleiner Tiere helfen Steine oder auch Moos, welche in der Schale platziert werden.
- Wer im Herbst schon für die Insekten im nächsten Jahr vorsorgen möchte, kann die gängigen Frühblüher, wie Schneeglöckchen, Krokus, Narzisse und Traubenhyazinthe pflanzen. So bereitet man auch sich selbst eine Freude, wenn die Natur im nächsten Frühjahr erwacht.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER:

Der Oberbürgermeister der Stadt Hoyerswerda / Wyši měšćanosta města Wojerec

### REDAKTION, SATZ, DRUCK und VERTRIEB:

Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Fachbereich Innerer Service und Finanzen, S.-G.-Frentzel-Straße 1, 02977 Hoyerswerda, Tel.: 03571/456120; Fax: 03571/45786120, E-Mail: pressestelle@hoyerswerda-stadt.de

**VERANTWORTLICH:** Christian Hoffmann

### BEZUG:

Jahresabonnement über Postversand zum Preis von 35,00 Euro. Die Aufnahme eines Abonnements ist bei anteiligem Abonnementspreis jederzeit möglich. Das Abonnement ist mit einer Frist von einem Monat zum Jahresende schriftlich kündbar.